

SAFTPRESSE

In der Energieinformationswoche, die Anfang dieses Semesters vom Referat für SAFT und der Fachgruppe Medizin abgehalten wurde hat Prof. Aubauer zum Thema Arbeitsplatzsicherung und Energieversorgung einen beachtenswerten Vortrag gehalten.

Sein Diskussionspartner, ein Energieexperte von der Gewerkschaft hat zu den Vorschlägen (trotz angemessener Vorbereitungszeit) weder positive noch negative Stellungnahme abgegeben, sondern nach einem Referat über Aufbau und Sinn des ÖGB nur die Phrasen, die uns aus den Medien bekannt sind, wiederholt.

So mußte unter den Zuhörern der Eindruck entstehen, daß die Gewerkschaft nicht gewillt (nicht fähig) sei in relativ kurzer Zeit auf neue Vorschläge und Ideen einzugehen und daher, daß doch schon seit viel längerer Zeit bestehende, "Arbeitsplatzsicherungsprogramm?!" der E-Wirtschaft unterstützt.

SCHADE für Prof. Aubauer, dessen Vorschlag es wert gewesen wäre, konstruktiv diskutiert zu werden.

SCHADE für uns die wir einen Beitrag zur Lösung der "Energie-Arbeitsplatzproblematik" erwartet haben.

ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG DURCH EFFIZIENTERE ENERGIENUTZUNG:

Wien, 1984-10-17

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. H.P. AUBAUER

Aus der Vielfalt der durch eine rasche Entwicklung angebotenen Technologien werden derzeit leider vorwiegend jene ausgewählt, die den Verbrauch von Energie und Rohstoffen steigern und gleichzeitig den Einsatz menschlicher Arbeitskraft zurückdrängen.

Betriebe werden oft unter Zuhilfenahme öffentlicher Förderungsmittel so SANIERT, daß man entweder bei gleichbleibendem Produktions-Ausstoß die Anzahl der Beschäftigten verringert, oder in selteneren Fällen bei gleichbleibender Beschäftigung die Produktion erhöht, wobei das Risiko des dauernde Absatzes dieser Produktion steigt. Und immer ist es eine angebliche Modernisierung des Maschinenparks, die zu einer Verkleinerung des menschlichen Arbeitseinsatzes relativ zum Energie- und Rohstoffverbrauch führt.

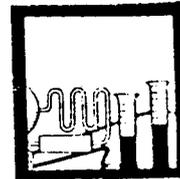
Verwunderlich ist dies jedoch nicht: Wir besteuern die Mehrwerterschaffung mit einer recht hohen Mehrwertsteuer, und die gleichzeitig die Energievergeudung durch besonders niedrige Tarife für Großverbraucher und subventionieren den Stromexport käfig. So als ob wir Energie im Überfluß hätten, Arbeitskräfte jedoch besonders selten zu finden wären. Die relativ zu den Energiekosten stetig ansteigenden Lohnkosten führen zum Ersatz von Arbeit durch Energie.



Geldströme, die derzeit etwa in das Kraftwerks-Ausbauprogramm oder in den Ersatz von Menschen durch Maschinen fließen, könnten so in die Effizienzsteigerung der Energienutzung und in die Schaffung einer zukunftsorientierten Wirtschafts-Struktur umgelenkt werden, die der ausländischen Konkurrenz überlegen ist, weil sie auf dem einzigen Vorrat aufbaut, der auch in einem rohstoffarmen Industrieland im Überfluß vorhanden sein kann: Der Einfallsreichtum und die Tüchtigkeit seiner Menschen.

So sollten die Ergebnisse von Berechnungen nicht überraschen, die zeigen, daß wenn man das derzeit in den Kraftwerks-Ausbau fließende Geld alternativ in die Wärmedämmung und die Kraft-Wärmekupplung steckt, einerseits mehr Energie gewonnen werden kann, als durch den Kraftwerks-Ausbau, man jedoch zum Unterschied von diesem die Schadstoff-Emissionen und die Energieimporte stark senken kann und um etwa 200 % mehr Arbeitsplätze schaffen kann.

Dringend notwendig ist daher die Senkung der, auf der Arbeit und der Mehrwerterschaffung lastenden Steuern und Abgaben aus den Mitteln einer Energie-Abgabe und die Umgestaltung der Tarife, sodaß ein effizienterer Energieeinsatz auch rentabel ist und sich finanziell lohnt. Berechnungen zeigen, daß dadurch das allgemeine Kosten-Niveau zunächst unverändert bleibt. Durch Effizienzsteigerungen der Energienutzung können jedoch die Kosten gesenkt werden. Dies führt zu einem Ansteigen der notwendigen Arbeitsplätze und einer Senkung der Energie-Importe.



CHEMIE

Die FACHSCHAFT CHEMIE trifft sich jeden Dienstag, um 19.30 Uhr in der Hochschülerschaft:

Derzeitige Arbeitsbereiche:

- + VL "Ökologische Chemie"
- + Erfahrungen mit der VL "Mathematik für Chemiker"
- + EDV Ausbildung (Einführung in die EDV, Auswertung von Meßdaten!!)

Wir, Deine Vertreter und Vertreterinnen in der Studienkommission (Ingrid Brauhard, Willi Preitschopf, Manfred Winkler) sind auf DEINE Kommentare und Mitarbeit (nicht die Deines Nachbarn oder Deiner Nachbarin) angewiesen. Natürlich werden wir auch versuchen, Dir bei Deinen Problemen beim Studium (Prüfungen, Fächertausch, Professoren) zu helfen.

Du triffst uns zur obigen Zeit an obigen Ort!!!

LABORBASAR

Für die Chemiker/innen gibt's am Donnerstag, den 28. Februar 1985 Abends in der ÖH die Möglichkeit, ihre alten Laborgeräte zu verkaufen bzw. billige gebrauchte Geräte zu erstehen. Wenn Du also Dein altes (noch intaktes) Zeug verkaufen willst, dann kram es schon mal hervor, wir werden Dir dann Anfang des Sommersemesters genau sagen (PLAKATE), wo Du es zu Geld machen kannst.

Und bevor Du den teuren Weg zu Frau Eger etc. antrittst kannst Du schauen, ob Du nicht doch die gleiche Fritte etc. zum halben Preis beim Laborbasar bekommst.

KURZ- & ZUSAMMENFASSUNG:

Laborbasar: 28.02.1985 in der ÖH-TU

Genauer wird Anfang SS bekanntgegeben (PLAKATE!!!).

Kleinanzeige



GESUCHT

LEDERDRESS (Gr. 48-50), eventuell auch mit dazupassenden STIEFELN Gr. 42-43),
Reinhard Rieger, Neue Bienengasse 11, 8010 Graz, Tel. 91 26 46.